

Antrag

der Abg. Dr. Timm Kern u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Wildschäden im Landkreis Freudenstadt

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

I. zu berichten,

1. in welcher Höhe sie die durch Schwarzwild verursachten Schäden in der staatlichen Regiejagd im Landkreis Freudenstadt im Jahr 2014 beziffert;
2. wie sie die Abschusszahlen von Schwarzwild in der staatlichen Regiejagd im Landkreis Freudenstadt im Jahr 2014 beziffert;
3. wie sie die landwirtschaftlichen Wildschäden auf den zur staatlichen Regiejagd gehörenden Feldfluren von Kälberbronn und Edelweiler, Gemeinde Pfalzgrafenweiler, im Jahr 2014 beziffert;
4. wie sie die Abschusszahlen von Schwarzwild in der Regiejagd dieser beiden Forstreviere im Jahr 2014 beziffert;
5. welche Maßnahmen im Nachgang zur Petition 15/4107 ergriffen wurden, um die Situation der Wildschäden im Landkreis Freudenstadt zu verbessern;

II. die Landeswildforschungsstelle Aulendorf mit der Erstellung einer Konzeption zu beauftragen, die für die staatliche Regiejagd im Landkreis Freudenstadt Wege zu einer wirksamen Wildregulierung aufzeigt. Möglichkeiten der Verpachtung oder der Beschäftigung eines Revierjägers sind in die Konzeption ausdrücklich einzubeziehen.

24. 03. 2015

Dr. Timm Kern, Dr. Rülke,
Dr. Bullinger, Haußmann, Reith FDP/DVP

Eingegangen: 24. 03. 2015 / Ausgegeben: 07. 05. 2015

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Berichten aus der Region zufolge hat sich der bereits in Drucksache 15/4594 wie auch in der Petition 15/4107 thematisierte Sachverhalt nicht grundlegend geändert. Es wird daher die Einbeziehung der Sachkunde der Landeswildforschungsstelle Aulendorf vorgeschlagen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 27. April 2015 Nr. Z(55)-0141.5/513F nimmt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen*

I. zu berichten,

1. in welcher Höhe sie die durch Schwarzwild verursachten Schäden in der staatlichen Regiejagd im Landkreis Freudenstadt im Jahr 2014 beziffert;

Zu I. 1.:

In 2014 haben die Schwarzwildschäden in der staatlichen Regiejagd im Landkreis Freudenstadt insgesamt 15.869 Euro betragen.

2. wie sie die Abschusszahlen von Schwarzwild in der staatlichen Regiejagd im Landkreis Freudenstadt im Jahr 2014 beziffert;

Zu I. 2.:

In der staatlichen Regiejagd des Landkreises Freudenstadt wurden im Jagdjahr 2014 insgesamt 87 Stück Schwarzwild erlegt.

3. wie sie die landwirtschaftlichen Wildschäden auf den zur staatlichen Regiejagd gehörenden Feldfluren von Kälberbronn und Edelweiler, Gemeinde Pfalzgrafenweiler, im Jahr 2014 beziffert;

Zu I. 3.:

In den Revieren Edelweiler und Kälberbronn beliefen sich die Kosten für den Ausgleich von Schwarzwildschäden auf den zur staatlichen Regiejagd gehörenden Flächen auf 12.741 Euro. Außerhalb der jagdrechtlichen Schadenersatzpflicht wurden auf landeseigenen Flächen 2.253 Euro für Landschaftspflegemaßnahmen aufgewendet.

Gegenüber dem Jahr 2013 konnten im Jahr 2014 die Aufwendungen für den Wildschadensausgleich etwa halbiert werden.

Erstmalig seit einigen Jahren besteht derzeit, zu Beginn des Jagdjahres 2015, in den Revieren Edelweiler und Kälberbronn kein Anlass für flächenhafte Grünlandsanierungsmaßnahmen, wie sie in den Vorjahren jeweils zu Beginn der Vegetationszeit notwendig waren. Die bislang aufgetretenen Grünlandschäden fallen nicht ins Gewicht. Das Verhältnis zu den örtlichen Landwirten ist entspannt.

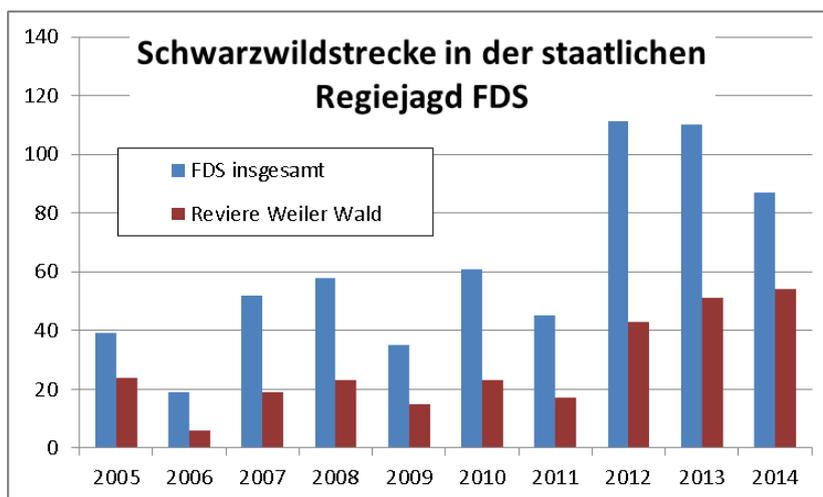
*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

4. wie sie die Abschusszahlen von Schwarzwild in der Regiejagd dieser beiden Forstreviere im Jahr 2014 beziffert;

Zu I. 4.:

In den beiden Revieren wurden 54 Stück Schwarzwild im Jagdjahr 2014 erlegt.

Folgende Grafik zeigt, dass die Jagdstrecke im Weiler Wald sowohl absolut als auch hinsichtlich ihres relativen Anteils an der gesamten Schwarzwildstrecke der staatlichen Regiejagd gesteigert wurde. Während die Schwarzwildstrecke der staatlichen Regiejagd insgesamt zurückging, stieg sie in den Revieren Weiler Wald noch an.



Ein Vergleich mit der Schwarzwildstrecke in den umliegenden privaten Jagdrevieren lässt zweifelsfrei erkennen, dass im Bereich der staatlichen Regiejagd das Schwarzwild engagiert und mit überdurchschnittlichem Erfolg bejagt wird.

5. welche Maßnahmen im Nachgang zur Petition 15/4107 ergriffen wurden, um die Situation der Wildschäden im Landkreis Freudenstadt zu verbessern;

Zu I. 5.:

Folgende Maßnahmen wurden bereits vor der Petition 15/4107 eingeleitet:

- Wie bereits in der Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abg. Dr. Timm Kern FDP/DVP, Drucksache 15/4594, dargestellt, wurden die in Ziffer 3 genannten Reviere mit jagdlich besonders fachkundigem Personal besetzt, welche weitere mithelfende Jäger und Jägerinnen problemorientiert anleiten. Diese Maßnahme hat sich, wie der Rückgang der Wildschäden bestätigt, bewährt.
- Das Instrument der revierübergreifenden Bewegungsjagd wurde intensiviert und soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden.
- Ergänzend hatte das Kreisforstamt bereits für die Saison 2014 umfangreich in Elektrozaunmaterial investiert und wird auch in 2015 den Landwirten in Edweiler das Zäunen von Getreide- und Maisäckern anbieten. In der Regel übernehmen die Landwirte die laufende Zaunkontrolle.

Da sich bereits zum Zeitpunkt der Petition 15/4107 eine deutliche Verbesserung der Situation abzeichnete, die sich unter anderem in den zurückgehenden Grünlandschäden manifestiert, mussten keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden. Insofern geht keine der genannten Maßnahmen auf die Petition 15/4107 zurück. Alle Schritte waren bereits zuvor veranlasst und eingeleitet. Die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen wird laufend überwacht.

II. die Landeswildforschungsstelle Aulendorf mit der Erstellung einer Konzeption zu beauftragen, die für die staatliche Regiejagd im Landkreis Freudenstadt Wege zu einer wirksamen Wildregulierung aufzeigt. Möglichkeiten der Verpachtung oder der Beschäftigung eines Revierjägers sind in die Konzeption ausdrücklich einzubeziehen.

Zu II.:

Aufgrund der Darstellungen zu I. sieht das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz keine Veranlassung, die Wildforschungsstelle mit der Erstellung einer Konzeption für den Bereich der staatlichen Regiejagd Freudenstadt zu beauftragen oder Revierjäger einzusetzen.

Zur angesprochenen Option der Verpachtung weist das Ministerium darauf hin, dass 2015 ein zu verpachtendes staatliches Jagdrevier im Bereich des Forstreviers Kälberbronn, welches eine reine Waldjagd darstellt und somit keine hohen Wildschadensausgleichszahlungen durch Schwarzwild zu erwarten hat, zum 1. April 2015 keinen Pachtinteressenten gefunden hat. Eine Verpachtung von Flächen stellt aktuell somit keine Option dar.

In Vertretung

Reimer

Ministerialdirektor